

Leistungsbericht 2006 der Abteilung Wohnbauförderung (MA 50)

Die Wohnbauförderungsstelle ist schwerpunktmäßig für die Förderung des Wohnungsneubaus und der Wohnhaus- und Wohnungssanierung, für die Wohnbeihilfe, für die Bewilligung von Eigenmitteldarlehen, für die soziale Wohnungsvergabe (unter anderem Geschäftsstelle für die Wohnungskommissionen), für die Wohnbauforschung, für die Wahrnehmung der internationalen Beziehungen im Bereich Wohnbau und Stadterneuerung, für die Aufsicht über die Gemeinnützigen Bauvereinigungen sowie als Schlichtungsstelle im Wesentlichen für Mietzins- und Betriebskostenüberprüfungen, Nutzwertfestsetzungen und Paragraph 18 MRG-Hauptmietzinserhöhungen zuständig.



Projekt- und Schwerpunktüberblick 2006

Objektförderungsmaßnahmen (Neubau-, Wohnhaus- und Wohnungssanierung)

- Im Jahr 2006 wurden insgesamt 5.761 Wohneinheiten (Lokale, Heimplätze) neu geschaffen, davon 5.177 mit Landesdarlehen Neubau in der Höhe von insgesamt 207,4 Millionen Euro gefördert.
- Supergeforderte Wohnungen (im Jahr 2006 284 Wohneinheiten): Neben den geringen Einmalzahlungen am Beginn des Mietverhältnisses besteht die eigentliche Zusatzförderung darin, dass Mieterinnen und Mieter je nach den dafür ausschlaggebenden Einkommensgrenzen die monatlichen Rückzahlungsraten für das Zusatzdarlehen nicht oder nur im geringeren Umfang (0 Euro oder 0,35 Euro anstelle 0,70 Euro je Nutzwert) bezahlen müssen.
- Kleingartenförderung: 172 Wohnhäuser wurden von dieser Förderungsmaßnahme (insgesamt 2,95 Millionen Euro Annuitätzuschüsse) erfasst.
- Im Rahmen von mit 31. Dezember 2008 befristeten Sonderaktionen für Gasbrennwerttechnologie, Niedrigenergiehaus, Wärmepumpen, Biomasse und Passivhaus werden nichtrückzahlbare Baukostenzuschüsse (von 1.500 Euro bis maximal 11.500 Euro) gewährt (2006 zirka 492 Fälle mit zirka 2,2 Millionen Euro nicht rückzahlbaren Investitionskostenzuschüssen).
- Thermisch-energetische Sanierung: Für 150 Wohnhäuser wurden 29 Millionen Euro nichtrückzahlbare Einmalzuschüsse, kombiniert mit Förderdarlehen in Höhe von 12,3 Millionen Euro zur Verfügung gestellt (zu Gesamtsanierungskosten von insgesamt 100,4 Millionen Euro).
- Förderzusagen sind ergangen zu 157 Sockel(Total)sanierungen, 100 Einbauten von Aufzügen, 51 Erhaltungsmaßnahmen bei Wohnhäusern sowie zu 17 Wohnheimen (Sanierungskosten insgesamt: 242,2 Millionen Euro; einmalige nichtrückzahlbare Zuschüsse 10,2 Millionen Euro; Annuitätzuschüsse jährlich 8,8 Millionen Euro; Förderungsdarlehen 52,7 Millionen Euro).
- 8.597 Mieterinnen und Mieter beziehungsweise Eigentümerinnen und Eigentümer haben für die Sanierung von Einzelwohnungen, Eigenheimen und Kleingartenwohnhäusern nichtrückzahlbare Zuschüsse in Höhe von 28,2 Millionen Euro und Annuitätzuschüsse in Höhe von 2,3 Millionen Euro erhalten (für 2.908 Kategorie-Anhebungen, 3.510 Sicherheitstüren, 176 Behindertenmaßnahmen, Rest energiesparende Maßnahmen).

Subjektförderungsmaßnahmen (Wohnbeihilfe/Eigenmitteldarlehen)

- Im Jahr 2006 haben durchschnittlich 54.784 Personen Wohnbeihilfe im Gesamtausmaß von 86,1 Millionen Euro empfangen (davon 22.233 die Allgemeine Wohnbeihilfe).
- Weiters wurden 2.523 Eigenmitteldarlehen im Gesamtausmaß von 19,3 Millionen Euro gewährt.

Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten

- Im Jahr 2006 wurden 1.496 Anträge auf Betriebskostenüberprüfungen, 1.471 Anträge auf Mietzinsüberprüfungen, 745 Anträge bei Hauptmietzinserhöhungen, 324 Anträge in Nutzwertfestsetzungsverfahren, 202 Anträge auf Prüfung von Ablöseforderungen und 2.073 Anträge in sonstigen Verfahren (Festsetzung eines Investitionsersatzes, Anerkennung als Hauptmieter et cetera) erledigt.